

Jahresbericht 2019



Ambulante Hospizarbeit - unsere ursprüngliche Aufgabe

Seit der Gründung vor 25 Jahren ist die Begleitung von Schwerkranken unsere Kernaufgabe. Damit eröffnen wir diesen Menschen die Möglichkeit, die letzte Lebensphase zuhause zu verbringen.

Im Laufe des Jahres 2019 begleiteten wir mit großem Engagement und viel Herzlichkeit mehr als 100 sterbende Menschen und deren Angehörige. Unabdingbar waren dabei die Einsätze der rund 50 qualifizierten ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen. Sie wurden von den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen koordiniert, während und nach ihren Einsätzen begleitet und in regelmäßigen Gruppenabenden fortgebildet. Die Rückmeldungen der Angehörigen waren durchweg positiv.

Unser Anliegen ist es, Menschen mit einer schwerwiegenden Diagnose schon möglichst frühzeitig zur Seite zu stehen. Vielfach entstehen erste Kontakte durch unsere Beratungen zu Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht. Dieses Angebot wird kontinuierlich sehr stark nachgefragt, ist allerdings zu 100 % aus Spenden und Mitgliedsbeiträgen finanziert, da es von den Kassen nicht gefördert wird. Aus einem Teil der Beratungen sind zu einem späteren Zeitpunkt Begleitungen erwachsen.

Es ist uns wichtig, unsere ambulante Hospizbegleitung, die unterschiedliche Beratungen, Unterstützung durch

Dasein und durch psychosoziale Begleitung bietet, wieder deutlicher ins Blickfeld von BürgerInnen und ÄrztInnen zu rücken. Denn dies ist unser ursprüngliches Tätigkeitsfeld und es droht im Zuge der Professionalisierung durch SAPV-Teams, in Pflegeheimen eingesetzte Alltagsbegleiterinnen und den Erfolg von stationären Hospizen in den Hintergrund zu geraten. Dabei bringt das Geschenk von Zeit, das unsere Ehrenamtlichen erbringen, ein wichtiges Stück Normalität in die letzte Lebensphase – menschliche Nähe und Empathie, die aufgrund von fehlenden Sozialstrukturen häufig zu kurz kommen. Wir werden nicht müde, auf unsere Angebote hinzuweisen, möchten dazu zunehmend den Kontakt zu ÄrztInnen stärken und haben im vergangenen Jahr einen neuen Flyer erstellt.

Als besonders erfreulich möchten wir die gute Zusammenarbeit mit den anderen hospizlichen und palliativen Einrichtungen an der Bergstraße hervorheben. So wird der 19. Vorbereitungskurs zur Ausbildung von HospizbegleiterInnen wieder gemeinsam mit dem stationären Hospiz Bergstraße durchgeführt. Und gemeinsam mit dem PalliativNetz Bergstraße arbeiten wir daran, den Informationsfluss zwischen unseren beiden Diensten stetig weiter zu optimieren.

Trauerbegleitung

Bedeutsam waren Abschiede in den eigenen Reihen: Die bisherigen Koordinatorinnen haben sich aus dem Hospizverein verabschiedet, nun liegt die Verantwortung bei Kathrin Purps und Anja Gondolph. Beide teilen sich eine Vollzeitstelle.

Uns erreichten sehr viele Anfragen mit ganz unterschiedlichen Hintergründen. Es fanden viele Einzelgespräche statt, teils waren das einmalige Termine, häufig entstanden aber auch längerfristige Begleitungen. Diese wurden zum überwiegenden Teil von unseren gut ausgebildeten Ehrenamtlichen übernommen.

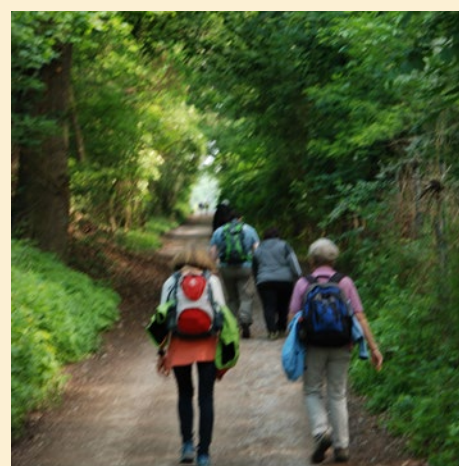
Gute Erfahrungen haben wir mit der Einrichtung einer Kleingruppe für trauernde Töchter gesammelt – eine Begleitungsform, die wir sicherlich bei Bedarf wieder anbieten werden. Einmal pro Monat luden ehrenamtliche TrauerbegleiterInnen zur Wanderung für Trauernde ein. Die Gruppe ist inzwischen fest etabliert und wird mit rund 15 Teilnehmenden sehr gut angenommen. Auch das Café und das Frühstück für Trauernde waren regelmäßig gewohnt gut besucht.

Wir legen Wert darauf, dass alle Ehrenamtlichen in ihrem Tun gut begleitet werden. In besonders guter Erinnerung wird die ganztägige Fortbildung zum Thema „Aberkannte Trauer“ bleiben, spricht sie doch ein Phänomen an, unter dem viele der von uns begleiteten Menschen leiden.



Höhepunkt im Jubiläumsjahr: Der Hospiztag beschäftigte sich mit dem Thema Sorgende Gemeinschaft

Foto: Fotostudio Marc Fippel



Unsere Wandergruppe für Trauernde.

Foto: Michael Gerhards

HospizAkademie

Der Fokus lag 2019 auf der Bekanntmachung unserer Bildungsangebote bei den Zielgruppen und der Durchführung von Kursen, Workshops und Vorträgen.

Insgesamt 22 Angebote enthielt das Programm; Workshops und Vorträge zu Themen wie Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, Krisen am Lebensende oder Kindertrauer sowie zwei zertifizierte Fachfortbildungen zu Palliative Care und Hospizarbeit.

Während offene Angebote für interessierte BürgerInnen gut angenommen wurden, z. B. die stets ausgebuchten Letzte-Hilfe-Kurse, mussten einige Fachveranstaltungen aufgrund mangelnder Anmeldungen abgesagt werden. Interesse besteht, doch die oft enge Personalsituation erschwert es Einrichtungen, Fachkräfte dafür freizustellen. Stattdessen wurden zunehmend Inhouseschulungen nachgefragt, mit denen ganze Teams in kurzer Zeit intensiv geschult werden. So haben wir allen 250 hauptamtlichen Rettungskräften des Kreises Bergstraße Grundlagen von Hospizarbeit und Palliative Care vermittelt.

14 Gruppen wurden über allgemeine oder spezielle Aspekte der hospizlichen Tätigkeit informiert. Mehr als die Hälfte waren Jugendgruppen, die nicht nur einen Vortrag, sondern auch Elemente der Selbsterfahrung erleben durften.

Höhepunkt im letzten Jahr war die Bergsträßer Hospiznacht am 25.10.2019 mit dem Thema „Sorgekultur an der Bergstraße: gemeinsam für Menschen – bis zuletzt“, an der 120 Menschen teilnahmen.

Bericht des Schatzmeisters: Finanzielle Entwicklung 2019

Mitgliedsbeiträge und Spenden bildeten auch 2019 den wichtigsten und erfreulich positiven Einnahmeposten. Hinzu kamen Zuschüsse der Krankenkassen für die ambulante Begleitung, Kursgebühren der Akademie sowie Einnahmen aus unserer Beteiligung an der SAPV-Versorgung und aus der Vermögensverwaltung.

Größter Ausgabenposten waren die Personalausgaben, gefolgt von den Sachausgaben für ambulante Arbeit, Akademie und den Betrieb der Geschäftsstelle. Ein besonderer Schwerpunkt lag 2019 bei Investitionen zur Instandhaltung des Hospizhauses und für den Abschluss des Projektes Hospizgarten. Dank der soliden finanziellen Reserven konnten die Investitionen problemlos finanziert werden.

Auch die **HospizStiftung** verzeichnete eine positive Entwicklung. Das Stiftungsvermögen ist die Grundlage für die Förderung des stationären Hospizes und ambulanter Hospizgruppen im Kreisgebiet. Das Vermögen der Stiftung stieg im vergangenen Jahr dank der Zuwendungen aus der Bürgerschaft auf 2,6 Mio. €. Hospiz und Hospizgruppen konnten erneut mit mehr als 100.000 € gefördert werden.

Verein und Stiftung sind somit in finanzieller Hinsicht gerüstet für die Auswirkungen der Corona-Krise. Unverändert gilt, dass die gesamte finanzielle Führung strikt auf die ausschließliche Führung von Vereins- bzw. Stiftungszweck ausgerichtet ist.

Hospiz Bergstraße - ein gut ausgelastetes und renoviertes Haus

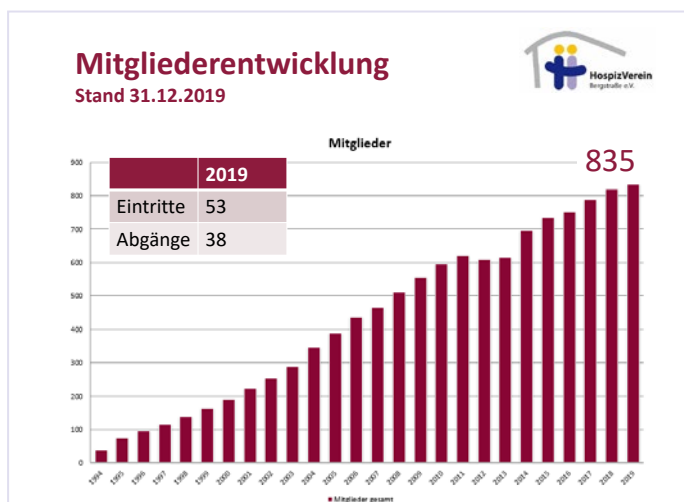
Im Jahr 2019 konnten wir 80 Gäste aufnehmen, damit war unser Haus zu 91 % belegt. Unsere intensive und umfassende Pflege kommt allen Gästen zugute. Einige sind lange im Haus geblieben, eine Dame war fast ein Jahr bei uns. Durchschnittlich betrug die Verweildauer 39 Tage.

Nach zehn Jahren waren im Gebäude umfassende Sanierungs- und Reparaturarbeiten fällig. Diese Maßnahmen waren mit ihren Auswirkungen (Lärm, Schmutz usw.) für die Gäste zum Teil sehr mühsam. Dafür freuen wir uns nun über ein erneuertes Haus mit mehr Komfort für unsere Gäste, die nun zum

Beispiel die Verdunkelungen in ihren Zimmern selbst vom Bett aus bedienen können.

Auch personell gab es Änderungen. Am 1. April hat Sandra Scheffler die Funktion der Hospizleitung übernommen, Michael Braun ist weiterhin Geschäftsführer.

Durch veränderte Vergütungen der Krankenkassen haben wir nun 17,9 Vollzeitstellen, beim Start im Jahr 2010 waren es noch 11,3. Die Auswirkungen des Pflegenotstands sind auch bei uns spürbar, denn es dauerte deutlich länger als gewöhnlich, bis offene Stellen besetzt waren.



Personalentwicklung 2019

Stand 31.12.2019

Team	Wochenstunden	Vollzeitstellen	Mitarbeiterinnen	Ehrenamtliche
Team Ambulante Hospizarbeit	74,3	1,9		58
Trauerbegleitung	34,0	0,9		20
Akademie	57,9	1,5		1
Verwaltung	59,4	1,5		8
Garten	29,6	0,8		39
Summe	255,2	6,6	12	126
Zum Vergleich 2018	265,5	7,4	13	

Weitere Informationen: HospizVerein Bergstraße e.V., Sandstraße 11, 64625 Bensheim, Tel: 06251 98945-0, E-Mail: post@hospiz-verein-bergstrasse.de, www.hospiz-verein-bergstrasse.de
Spendenkonto: Sparkasse Bensheim, IBAN: DE89 5095 0068 0005 0000 54